

Zeichen	104/2011
Status-Modellierung	geprüft verworfen
Status-Test	keine Änderung
Status Testgenerator	keine Änderung
Umsetzung	K



OSCI® ist eine registrierte Marke
der Freien Hansestadt Bremen

Optimierung der Rückmeldung

Problemstellung

Dieser Änderungsantrag stellt einen Sammel-CR zum Thema "Rückmeldeverfahren" dar, der längere Zeit nicht bearbeitet werden konnte, da damit eine gesamte Überarbeitung des Rückmeldekapitels einhergeht. Teilweise wurden die Anliegen des CR in andere CRs ausgelagert. Es macht jedoch Sinn, die Änderungsanträge zu Thema "Rückmeldeverfahren" in ihrer Gesamtheit zu betrachten.

Lösung

Die Optimierung der Rückmeldung erfolgt auf Grundlage aller CRs zum Thema "Rückmeldeverfahren" zum Zeitpunkt der Umsetzung des Bundesmeldegesetzes. In CR 2012-39 werden die Belange gesammelt und dokumentiert. Dieser CR wird daher verworfen.

Antragsdetails

Antragsteller: OSCI Leitstelle

Erfasst am: 23.11.2009

Bezug: Spezifikation 1.6 – Kapitel 4

Analyse des Änderungsantrags

Während der Arbeiten an CR 2009-9-1 wurde ein grundsätzliches Problem mit der Rückmeldung entdeckt:

Mit XMeld 1.4 wurde die Semantik der 0204 angepasst. Vor der Änderung wurde die 0204 nur in den Fällen verschickt, in denen der Betroffene nicht identifiziert werden konnte. Nach dem jetzigen Verfahren der Rückmeldung versendet die WMB eine 0204 und hat damit keine Möglichkeit der ZMB die Abweichungen elek. mitzuteilen.

Lösungsvorschlag im Änderungsantrag

Das Problem und eventuelle Lösungen müssen analysiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte:

- Abmeldung nach unbekannt sein, da hier in der Praxis sehr heterogen vorgegangen wird
- Umgang mit Abweichungscontainern (siehe CR 2009-9-8)
- Wie ist mitzuteilen, dass statt einer 0201 fälschlicherweise eine 0202 geschickt worden ist (CR 2009-9-1)?

Bewertung

Bewertungskriterien										Aufwandsschätzung	
Gesetzliche Vorgabe	Fehler	Eindeutigkeit	XÖV-Konformität	Erleichterung MB	Erleichterung AB	XMeld-Prozesse	Wartbarkeit	Fachlicher Aspekt	Detail	Modellierung	1,00
										Test	1,00
										Hersteller	1
										Betroffene Dokumente	
										Spezifikation	
										Has	
										2009-9-1, 2009-9-8, 2011-96, 2011-260,	
										Verwandte CRs	2011-264, 2011-273, 2012-6

Bewertet durch: EG W&P

Bewertet am: 2010-01-11

Bewertet durch: AG Modellierung

Bewertet am: 2012-10-17

Dieser CR soll mit Umsetzung des CR 2012-39 "Komplette Umsetzung des Rückmeldekapitels" verworfen werden. Die Inhalte des CR sollen jedoch im CR 2012-39 berücksichtigt werden. Der CR erhält Übergangsweise den Status "wartend" und kann somit noch zur Überprüfung der Ergebnisse herangezogen werden.

Bearbeitung

Wartend auf:

Betrifft	Aktivität	Status Mod	Status Test

Bearbeitet durch: OSCI LS

Bearbeitet am: 2009-12-01

Bearbeitungsdauer:

Religion in der 0203 verpflichtend für Auswerter und Rückmelder. Aber bspw. in Sachsen wird die Religion bei der Anmeldung einer NW nicht erfasst, daher kann der Auswerter nicht gefüllt werden.

Bearbeitet durch: W&P Mod

Bearbeitet am: 2010-03-12

Bearbeitungsdauer:

Die Anschrift in der Nachricht 0204 wird wie folgt verwendet:

- Für den Fall, dass eine NW als HW/AW in der 0201 adressiert wird, wird in dieser Wohnung die der NW bekannte zuständige HW/AW mitgeteilt
- Für den Fall, dass eine HW als letzte bekannte Inlandsanschrift in einer 0202 adressiert wird aber eine Rückmeldeanschrift vorliegt, wird in dieser Wohnung diese Rückmeldeanschrift mitgeteilt. Die die 0202 schickende AW/HW kann dann mittels einer weiteren 0202 an diese Rückmeldegemeinde oder durch eine konventionelle Klärung die Meldekette schließen.

Die Nachricht 0211/0212/0126 kann entfallen. In allen betrachteten Anwendungsfällen können die berechtigten Informationen über Fortschreibungsnachrichten an die NW mitgeteilt werden. Die Verwendung von Fortschreibungsnachrichten hat gegenüber der berechtigten Rückmeldung den Vorteil, dass nur die relevanten (zu korrigierenden) Daten übermittelt werden. Sofern die Zuzugsanschrift aufgegeben wird (also nicht zur NW wird), müssen die berechtigten Informationen in dieser Gemeinde nicht im Melderegister fortgeschrieben werden.

Der Kommentar der Anschrift in der 0204 muss überarbeitet werden. Verpflichtend ist die Anschrift für Schlüssel 2, 4 und 5. Bei den Schlüsseln 0, 1 und 3 ist die Anschrift nicht zu übermitteln.

Das Überarbeitung des Aktivitätsdiagramms der Rückmeldung wurde in Gremium begonnen. Insbesondere sollen die Prozessdarstellungen aufgeteilt werden. Ggf sollten die wichtigsten Sonderfälle in gesonderten Diagrammen dargestellt werden.

Offene Punkte für die nächste Sitzung:

- Wie ist zu verfahren, wenn in der WegzugsMB die Person nach unbekannt abgemeldet worden ist (Jetzige Idee: 0204 mit anschließender konventioneller Klärung)
- Wie ist zu verfahren, wenn in der WegzugsMB die Person als verstorben geführt wird, ist keine 0204 zu versenden. Die WegzugsMB klärt ihren Stand im MR und korrigiert diesen ggf. Sollte sich herausstellen, dass die Person tatsächlich tot ist, muss dies herkömmlich zwischen den MBs geklärt werden – dies ist nur in Ausnahmesituationen der Fall.
- In allen anderen Situationen, in denen die 0204 gesendet wird, ist der Rückmeldeprozess mit einer anderen WegzugsMB neu zu initiieren.
- Wie sollen Abweichungen der Anschrift einer NW der jetzt zuständigen HW/AW mitgeteilt werden. Dies betrifft den Fall 0204:Schlüssel 05, sowie den Normalfall (ist NW und nur Details in der Anschrift in der 0201 sind zu korrigieren).
- Ist es korrekt in der 0204 eine Anschrift mitzuteilen bzw. ist der Wohnungsstatus tatsächlich entbehrlich?
- Wie ist mit dem Fall umzugehen, dass in der 0203 weitere aktuelle NWs mitgeteilt werden. Sind für diese Fälle Fortschreibenachrichten statt einer 0201 ausreichend?
- Die 0202 und 0206 müssen im Detail beleuchtet werden.

Testfälle der unplausiblen Rückmeldung in der weiteren Bearbeitung berücksichtigen

Thesen:

Keine 0203 von der NW

0211, 0212 und 0216 können entfallen

Wo es möglich ist, sollen Fortschreibungsnachrichten statt berechtigter Rückmeldungen verwendet werden.

Verzicht auf berichtigte Rückmeldung an Nebenwohnung und Ersatz durch bestehende Fortschreibungsnachrichten

Anlass für die Aufnahme der Übermittlung einer berichtigten Rückmeldung war 2007 die Unterrichtung der evtl. bestehenden weiteren Wohnungen und der benachteiligten bisherigen Hauptwohnung (Herkunftsadresse) bei Berichtigung der Herkunftsadresse (bisherigen Hauptwohnung) durch die Zuzugsmeldebehörde. Die Korrektur ist statistisch relevant, insbesondere dann, wenn automatisierte Korrekturmitteilungen an das Statistische Landesamt übermittelt werden. Die berichtigte Rückmeldung signalisiert hier den anderen Meldebehörden, dass die Zuzugsmeldebehörde der Berichtigung nachgekommen ist. Bei der Behandlung in der EG XMeld haben wir die berichtigte Rückmeldung so erweitert, dass sie auch den weiteren Meldebehörden bzw. der bisherigen HW den konsistenten Zustand der Melderegister nach Einarbeitung bzw. Klärung der Abweichungen aus der Auswertung der Rückmeldung als „Quittungsfunktion“ anzeigt. Dies ist einerseits die Aufnahme weiterer Wohnungen, deren Bestehen im Wege der Auswertung bekannt geworden ist als auch die Berichtigung der ursprünglichen Anmeldedaten bzw. das Bestätigen der ursprünglichen Anmeldedaten bei mitgeteilten Abweichungen in der Auswertung nach Klärung durch die Zuzugsmeldebehörde.

Nach wie vor hat die Zuzugsmeldebehörde die Aufgabe die über die Auswertung der Rückmeldung (0203 bzw. 0204) gemeldeten Abweichungen zu klären.

Wenn auf die Übermittlung von berichtigten Rückmeldungen zukünftig verzichtet werden soll, muss geprüft werden, ob die derzeitigen Fortschreibungsnachrichten diese Funktionen erfüllen. Sicher spielt der Prozess der Einarbeitung der Auswertung der Rückmeldung im EWO-System der Zuzugsmeldebehörde eine Rolle. Für Fortschreibungen der Daten des Betroffenen gibt es Fortschreibungsnachrichten an weitere bestehende Meldebehörden. Fortschreibungen und Korrekturen von Wohnungsdaten bzw. der Herkunftsdaten werden m. E. nicht vollständig durch die bestehenden XMeld-Nachrichten abgedeckt. So kann die Zuzugsmeldebehörde keine Mitteilung an die weiteren Wohnungen bei Aufnahme einer weiteren Wohnung außerhalb durchführen. Über Fortschreibungsnachrichten werden derzeit mit Ausnahme der Unterrichtung bei Fortschreibung von Sperren nur die weiteren aktuellen Meldebehörden und nicht die Herkunftsadresse bzw. benachteiligte Herkunftsadresse unterrichtet.

Verzicht auf 0204 bei verstorbenen Personen bzw. Abmeldung nach unbekannt und stattdessen Klärung der Meldeverhältnisse außerhalb von XMeld

Wie oben schon gesagt, muss die Zuzugsmeldebehörde die Abweichungen aus 0203 und 0204 auch in diesen Fällen klären. Das automatisierte Rückmeldeverfahren sollte hier nicht durch konventionelle Unterrichtung durch die Auswertermeldebehörde unterbrochen werden. Die 0204 wurde gerade deshalb dafür geschaffen, damit der Kreislauf Rückmeldung und Auswertung der Rückmeldung geschlossen wird.

Zu klären bleibt das Procedere für die korrekte Übermittlung der Abmeldung von Amts wegen nach unbekannt. Dies gehört aber zu dem allgemeinen DSMeld-Klärungen. Einige EWO-Verfahren behelfen sich mit Pseudo-AGSe bzw. mit dem Staatenschlüssel „999“ aus der Gebietsschlüsseldatei. Auch gibt es in den Referenznachrichten Beispiele nur mit Datum. Dieses Vorgehen sollte bis zur beantragten Definition über DSMeld als Zwischenlösung unter den EWO-Verfahren akzeptiert werden.

Übermittlungen von Abweichungen in der 0204

Es wird bemängelt, dass in der 0204 keine Abweichungen übermittelt werden können. Abweichungen sind nach § 4 1. BMeldDÜV aber von der bisher zuständigen Meldebehörde zu übermitteln. Der Sender der 0204 signalisiert, dass er nicht die im Sinne der Zuzugsmeldebehörde erfasste zuständige Meldebehörde ist und somit auch keine Abweichungen melden kann. Ausnahme sind Meldesituationen mit Schlüssel 5. Hier wäre zu überlegen, ob hier gleich die 0203 mit Abweichungen bei der bisherigen HW und den weiteren Wohnungen sinnvoller wäre oder ob nach Korrektur der

Herkunftsadresse durch die Zuzugsmeldebehörde nach Eingang der 0204 an diese NW eine Rückmeldung geschickt wird, die sie dann ganz normal mit der 0203 beantworten werden kann.

Grundsätzlich wird sich das Verfahren zur berichtigten Rückmeldung bzw. werden sich die 0204-Fälle durch den Einsatz des VAMS reduzieren. Von daher sollte bei einer evtl. Neugestaltung das bestehende Verfahren nicht massiv geändert werden, da hier schon verfahrensseitig einiges investiert worden ist.

Bearbeitet durch: JA

Bearbeitet am: 2010-09-28

Bearbeitungsdauer:

Die Abmeldung nach Unbekannt wird in der meldebehördlichen Praxis unterschiedlich behandelt und führt u.a. aktuell zu Problemen im Rückmeldeverfahren. Zum einen werden Fantasie-AGS und -Straßen im Melderegister geführt, zum anderen wird der Schlüssel 999 der Anlage 2 des DS-Meld genutzt, obwohl diese Anlage nur für die Datenblätter 0603, 1223, 1307, 1409, 1508, 1524 und 1905 vorgesehen ist.

So wird in diesen Fällen auf die Nachricht 0201 -Rückmeldung- der neu zuständigen Meldebehörde seitens der bisher zuständigen Meldebehörde zutreffend mit der Nachricht 0204 -Rückmeldung unplausibel- geantwortet. Allerdings führt die Tatsache, dass es für die Fallkonstellation "Abmeldung nach unbekannt" keine einheitliche Vorgabe im DS-Meld gibt, zu unterschiedlichen Lösungsansätzen. So wird z.B. die Nachricht 0202 - Rückmeldung Anmeldung Ausland- dazu genutzt, den elektronischen Prozess nicht abreißen zu lassen, da auf eine Nachricht 0202 (der Zuzugsmeldebehörde) eine erforderliche Nachricht 0203 -Rückmeldung Auswertung- versandt werden kann, um die in der Wegzugsmeldebehörde noch vorhandenen Daten nach § 2 Abs. 2 MRRG zu erhalten. Vielfach ist die Person aber nie im Ausland gewesen, sondern ist nur ihren Meldepflichten nicht nachgekommen.

Ich rege daher an, im DS-Meld im Zuge der anstehenden Änderungen folgende bundeseinheitliche Behandlung der Abmeldung von Amts wegen nach unbekannt ab dem 1. November 2010 vorzugeben:

- Datenblatt 1201, 1507 und 1523
In der Beschreibung des Feldinhaltes wird folgender Text eingefügt:
"Bei einer Abmeldung von Amts wegen nach unbekannt und bei einem unbekannten Aufenthalt des Ehegatten oder Lebenspartners ist der Schlüssel 00000000 anzugeben."
- Datenblatt 1202, 1509 und 1525
In der Beschreibung des Feldinhaltes wird folgender Text eingefügt:
"Bei einer Abmeldung von Amts wegen nach unbekannt und bei einem unbekannten Aufenthalt des Ehegatten oder Lebenspartners ist die Postleitzahl 00000 anzugeben."
- Datenblatt 1203, 1205, 1510, 1512, 1526 und 1528
In der Beschreibung des Feldinhaltes wird folgender Text eingefügt:
"Bei einer Abmeldung von Amts wegen nach unbekannt und bei einem unbekannten Aufenthalt des Ehegatten oder Lebenspartners ist die Angabe 'unbekannt' zu speichern."
- Datenblatt 1206, 1513 und 1529
In der Beschreibung des Feldinhaltes wird folgender Text eingefügt:
"Bei einer Abmeldung von Amts wegen nach unbekannt und bei einem unbekannten Aufenthalt des Ehegatten oder Lebenspartners ist die Hausnummer 0 anzugeben."
- Datenblatt 1307
In der Beschreibung des Feldinhaltes wird folgender Text eingefügt:
"Bei einer Abmeldung von Amts wegen nach unbekannt und bei einem unbekannten Aufenthalt des Ehegatten oder Lebenspartners bleibt das Feld leer."

Auf diese Weise wird einer uneinheitlichen und teilweise fehlerbehafteten Vorgehensweise bei einer Abmeldung nach Unbekannt begegnet. Bis zum 1. November 2010 sollte sich auf eine abgestimmte Übergangslösung verständigt werden.

Darüber hinaus muss das Rückmeldeverfahren in dem Standard OSCI-XMeld ebenfalls optimiert werden, die Expertengruppe wird sich dieser Thematik in 2010 annehmen.

Darüber besteht in der meldebehördlichen Praxis auch ein vergleichbares Problem bei einem "Zuzug von unbekannt", falls eine Person aus einer Wohnung ausgezogen ist, sich einen bestimmten

Zeitraum nicht meldepflichtig im Inland aufgehalten hat und anschließend sich wieder bei einer Meldebehörde anmeldet. Auch hier sollte im DS-Meld eine einheitliche Vorgabe enthalten sein.

Ich rege daher an, im DS-Meld im Zuge der anstehenden Änderungen folgende bundeseinheitliche Behandlung ab dem 1. November 2010 vorzugeben:

- Datenblatt 1215 bis 1222
In der Beschreibung des Feldinhaltes wird folgender Text eingefügt:
"Ein Zuzug von unbekannt ist nur in den Fällen des Datenblattes 1223 zulässig. Ist zwischen dem Auszug aus der letzten bisherigen Wohnung und der Anmeldung bei der neu zuständigen Meldebehörde ein Zeitraum vorhanden, in der die Person sich nicht meldepflichtig (z.B. in dieser Zeit wohnungslos) in Deutschland aufgehalten hat, muss die melderechtliche Kette auch mit dieser offenen Zeitspanne geschlossen werden. Die Meldebehörde hat den Sachverhalt unter der Mitwirkungspflicht des Betroffenen aufzuklären."

Neues Datenblatt 1306a

Feldbezeichnung: Aufenthaltszeitraum – nicht meldepflichtig – Erster Tag des nicht meldepflichtigen Aufenthalts –

Bezug zum MRRG: § 12 Abs. 2 Nr. 12

Hinweis: X

Länge des Feldes in Normalform: 8

fest: X

Häufigkeit des Feldes: mehrfach

Beschreibung des Feldinhaltes: Ist zwischen dem Auszug aus der letzten bisherigen Wohnung und der Anmeldung bei der neu zuständigen Meldebehörde ein Zeitraum vorhanden, in der die Person sich nicht meldepflichtig (z.B. in dieser Zeit wohnungslos) in Deutschland aufgehalten hat, ist zum Nachweis einer melderechtlichen Kette die offene Zeitspanne zu schließen. Es ist das Datum einzutragen, welches dem eingetragenen Auszugsdatum folgt. Die Meldebehörde hat den Sachverhalt unter Mitwirkungspflicht des Betroffenen aufzuklären.

Zulässige numerische Zeichen nach den „Allgemeinen Vorbemerkungen:

0 bis 9

Darstellungsform: Die Datumsangabe erfolgt achtstellig. Folgende Schreibweise ist vorgeschrieben: TTMMJJJJ.

Folgeänderung im Datenblatt „Inhalt“, Seite XIV.

Neues Datenblatt 1306b

Feldbezeichnung: Aufenthaltszeitraum – nicht meldepflichtig – Letzter Tag des nicht meldepflichtigen Aufenthalts –

Bezug zum MRRG: § 12 Abs. 2 Nr. 12

Hinweis: X

Länge des Feldes in Normalform: 8

fest: X

Häufigkeit des Feldes: mehrfach

Beschreibung des Feldinhaltes: Ist zwischen dem Auszug aus der letzten bisherigen Wohnung und der Anmeldung bei der neu zuständigen Meldebehörde ein Zeitraum vorhanden, in der die Person sich nicht meldepflichtig (z.B. in dieser Zeit wohnungslos) in Deutschland aufgehalten hat, ist zum Nachweis einer melderechtlichen Kette die offene Zeitspanne zu schließen. Es ist das Datum des letzten nichtmeldepflichtigen Aufenthalts einzutragen. Die Meldebehörde hat den Sachverhalt unter Mitwirkungspflicht des Betroffenen aufzuklären.

Zulässige numerische Zeichen nach den „Allgemeinen Vorbemerkungen:

0 bis 9

Darstellungsform: Die Datumsangabe erfolgt achtstellig. Folgende Schreibweise ist vorgeschrieben: TTMMJJJJ.

Folgeänderung im Datenblatt „Inhalt“, Seite XIV.

Bearbeitet durch: OSCI LS

Bearbeitet am: 2010-09-28

Bearbeitungsdauer:

Der Vorschlag von JA gliedert sich nach diesseitiger Auffassung in zwei Bereiche:
Im ersten Bereich wird eine Repräsentation einer unbekannten Wohnanschrift.
Im zweiten Bereich wird ein Mangel in der melderechtlichen Praxis festgestellt, nach dem die melderechtliche Kette in den Anschrift im Falle einer Abmeldung von Amts wegen nicht geschlossen ist. Dies hat nach Sicht von JA zwei Gründe:

1. Die Prozesse in XMeld berücksichtigen dies nicht
2. Die DS Meld Strukturen ermöglichen keine Speicherung von Angaben über Zeiträume, in denen der Bürger sich ohne festen Wohnsitz irgendwo aufgehalten hat

Wir sehen folgende Alternativen

Zu Bereich 1: die unbekannte Wohnanschrift lässt sich technisch besser abbilden, indem entweder neue Werte in den Status der Wohnung (1213) aufgenommen werden oder ein neues DSMeld-Blatt geschaffen wird, in dem zu einer Anschrift die Information ‚unbekannte Anschrift‘ gespeichert werden kann.

Zu Bereich 2:

Wir sind der Meinung, dass die Prozesse in XMeld angepasst werden müssen, um die melderechtliche Kette wie von JA vorgeschlagen zu schließen, also das Auszugsdatum auch bei einer Abmeldung nach unbekannt / von Amts wegen in der Rückmeldeauswertung zu übermitteln. Für die Speicherung der Meldekette in der Zuzugsmeldebehörde sehen wir drei Alternativen:

1. der Zeitraum ohne Wohnsitz lässt sich herleiten aus der Differenz zwischen dem Einzugsdatum und dem Datum der Abmeldung von Amts wegen
2. der Zeitraum ohne festen Wohnsitz wird als eigene ‚Wohnung‘ inklusive unbekannter Anschrift im Melderegister der Zuzugsmeldebehörde gespeichert.
3. Der Zeitraum ohne festen Wohnsitz wird wie von JA vorgeschlagen über zwei neue DS Meld-Felder im Melderegister der Zuzugsmeldebehörde gespeichert.

Bearbeitet durch: W&P Mod

Bearbeitet am: 2010-10-05

Bearbeitungsdauer:

Bei der Bearbeitung des CRs ist die Sonderkonstellation „nicht-meldepflichtig“ und die Auswirkungen auf die Rückmeldung und die Statistik zu berücksichtigen.

Bearbeitet durch: DZBW

Bearbeitet am: 2010-10-18

Bearbeitungsdauer:

Im Kapitel 4 sind mir sowohl in der Spezifikation 1.6, 1.6.1 und 1.7 zwei Dinge aufgefallen, die nicht ganz der aktuellen Praxis entsprechen:

1. Kapitel 4.5.2 Rückmeldung nach Zuzug aus dem Ausland, Absatz nach Umsetzungshinweis:
Bevor an das BZSt die Nachricht datenuebermittlung.anforderungidnr.0500 zur Anforderung der IdNr übermittelt wird, muss die Nachricht rueckmeldung.auswertung.0203 verarbeitet werden.

M. Wissens ist doch dieses Vorgehen, erst nach Eingang der 0203 die Nachricht 0500 zu versenden, mit der letzten QS „gekippt“ worden. Eine Anmeldung bei Wiederezug aus dem Ausland wird dem BZSt sofort mit Nachricht 0500 und Schlüssel „06“ mitgeteilt.

Der Absatz kann daher entfernt werden.

2. Hinweis bei Abweichungen zur hauptwohnungsanschrift.bisher in der Nachricht 0203:
*4.5.8.2.15-2 hauptwohnungsanschrift.bisher.auswerter (type.Anschrift)
Bisherige Hauptwohnungsanschrift, wie im Empfänger-EWO gespeichert.
Ist die Person bereits als verzogen gekennzeichnet, so ist die gespeicherte Rückmeldeanschrift (ggf. Abmeldeanschrift) einzutragen.*

Der Sachverhalt bei verzogen gemeldeten Einwohnern wird nicht mit einer 0203, sondern mit einer 0204 Schlüssel 02, 03 oder 04 (je nachdem wohin verzogen) beantwortet und ist m. E. hier zu entfernen.

Bearbeitet durch: DZBW**Bearbeitet am: 2010-11-08**

Das Eintragen einer Sperre auf Grund einer Nachricht 0005 ist mit einer Nachricht 0920 zu quittieren. Nicht dagegen, wenn das Eintragen einer Sperre im Wege des Rückmeldeverfahrens über die Nachrichten 0201/0202/0206 oder 0203 mitgeteilt wird. Hierzu ist auch nichts in der OSCI-XMeld-Spezifikation zu finden. Ist das so gewollt?

Bearbeitet durch: AG Modellierung**Bearbeitet am: 2011-04-12****Bearbeitungsdauer: ---**

Im Rahmen der Arbeit an CR 2011-96 wird geplant, die Einwohnerschaft aus XMeld zu entfernen. Dieser Aspekt muss ggf. in dem vorliegenden Änderungsantrag berücksichtigt werden.

Bearbeitet durch: AG Modellierung**Bearbeitet am: 2011-04-12****Bearbeitungsdauer: ---**

Im Rahmen von CR 2011-272 (Anmeldung von unbekannt) wird für die Zeit bis zur Überarbeitung der Rückmeldung eine Übergangslösung für den Zuzug von unbekannt geschaffen (vgl. Bearbeitung vom 2011-10-26), die den Schlüssel 3 in der Nachricht 0204 überflüssig macht. Es wurde entschieden, diesen Schlüssel bis zur endgültigen Überarbeitung der Rückmeldung im Rahmen dieses CRs in der Schlüsseltabelle zu belassen. Im Rahmen dieses CRs ist also über den Schlüssel 3 in der Nachricht 0204 zu entscheiden.

Bearbeitet durch: EG12-06 (AG Modellierung)**Bearbeitet am: 2012-06-05****Bearbeitungsdauer: 5 min**

Es ist zu prüfen, ob in der neuen 1. BMeldDÜV in der Auswertung der Rückmeldung das Datum der Beendigung der letzten Ehe enthalten oder ggf. aus der 0203 zu löschen ist.

Bearbeitet durch: KoSIT/JH**Bearbeitet am: 2014-02-11**

Dieser CR wurde im Zusammenhang mit dem CR 2012-39 „Überarbeitung der Rückmeldung aufgrund des BMG“ bearbeitet. Dieser CR wird daher verworfen.

Bearbeitet durch: QS-Instanz**Bearbeitet am: 2014-03-20**

Die QS-Instanz nimmt diesen CR ab.